

Deutsches
XXXXXXXXXX

9. Mai 1940.

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Der Direktor

141/40 (173/40)

Anlage zum Schreiben vom 9. Mai 1940.

Mario V i o r a gehört zu den jüngeren Vertretern der derzeitigen italienischen rechtshistorischen Forschung, in der er sich bereits früh einen Namen erworben hat. Sein Spezialgebiet ist die Arbeit in einem oberitalienisch-kirchenrechtlichen Grenzgebiet, den juristischen Problemen der Waldenser - Bewegung. Eine Reihe von Arbeiten dazu, auch zu anderen Fragen der oberitalienisch-lombardischen Rechtsgeschichte haben ihn rasch bekannt werden lassen und ihm eine Reihe von Berufungen an italienische Universitäten (Alessandria, Sassari u. a.) verschafft. Schon früh hat er die Verbindung mit der deutschen rechtsgeschichtlichen Forschung gesucht und sich 1929 und 1930 jeweils mehrere Monate studienhalber in Deutschland aufgehalten. Seither hat er Verbindung mit der deutschen rechtsgeschichtlichen Forschung nicht wieder aufgegeben; u. a. ist er ein fast ständiger Gast der deutschen Rechtshistorikertage in Vertretung seiner italienischen Kollegen. In der von ihm in Verbindung mit anderen herausgegebenen „Rivista di Storia del diritto Italiano“ legt er stets auf eingehende kritische Würdigung der deutschen Forschung Wert. Seine Verbindung mit dem deutschen Kulturraum hat ihn wohl als den geeignetsten Kandidaten erscheinen lassen, die italienische Rechtsgeschichte auf dem Lehrstuhl der neu errichteten Universität Triest zu vertreten, die ja gerade in der Ausstrahlung italienischer Kultur über die Grenzen hinaus besonderen Aufgaben finden soll.

Professor Viora spricht natürlich deutsch. Über seine politische Zuverlässigkeit im Sinne des faschistischen Italien ist mir ein Zweifel nicht bekannt; er ist Mitglied der PNF. Den Weltkrieg hat er als italienischer Offizier mitgemacht und hohe Kriegsauszeichnungen erworben.